

**Zeitschrift:** Historisches Neujahrsblatt / Historischer Verein Uri  
**Herausgeber:** Historischer Verein Uri  
**Band:** 20 (1914)

**Artikel:** Die Wiederanerkennung der Republik Gersau im Jahre 1814  
**Autor:** Wymann, Eduard  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-405541>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 03.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# Die Wiederanerkennung der Republik Gersau

im Jahre 1814.

Von Eduard Wymann.

Durch die Mediationsakte von 1803 war die Republik Gersau ihrer frühern Selbständigkeit beraubt und dem Kanton Schwyz eingegliedert worden. Nachdem aber die außerordentliche Tagsatzung vom 29. Dezember 1813 unter dem Eindrucke der damaligen Kriegereignisse diese von Napoleon I. aufgenötigte Verfassung aufgehoben hatte, schöpften die Bürger der Marzellusrepublik ebenfalls neue Hoffnung auf eine Wiederherstellung ihres ehedorigen kleinen Staatswesens und gelangten am 5. Februar in diesem Sinne an die alten Bundesgenossen von Luzern, Uri, Schwyz und Unterwalden. Der Rat von Uri faßte unter dem Vorsitze des alt Landammann Franz Megnet am 12. Februar 1814 den Beschluß: „In Betreff des wichtigen Schreibens von Gersau ward befunden, dahin zu antworten in unverfänglichen Worten, daß man ihres Schreiben empfangen und einer höhern Behörde zur Kenntniss zu bringen nicht unterlassen werde.“ Der Wortlaut des erwähnten Antwortschreibens steht im Korrespondenzprotokoll.

Donnerstag den 17. März 1814 finden wir endlich „Herr Landammann Pannerherr Karl Bessler, die Herren Rätb und Landleuth von Uri auf dem Rathhauß beyammen versammelt.“ Unter den Beweggründen dieses Zusammentrittes war auch die Rede „von dem geäußerten Wunsche der Einwohner von Gersau, auf dem alten Fuße ihre Republik wieder herzustellen und daß unser Stand als Mitschirmort von derselben seyn möchte.“ Die Gersauer stießen mit ihrer Bitte bei den alten Bundesgenossen von Uri auf viele Sympathien, wie aus folgendem Beschlusse hervorgeht:

„In belange der Reintegration der Republik Gersau ward erkannt und beschlossen, daß solche nun neuerdings anerkennt seyn solle und daß man derselben wie vormals allen Schutz, Schirm und Protection wolle angedeihen lassen, welches derselben durch den wörtlich hier nachfolgenden Act ist zugesichert und mitgeteilt worden:

Wir Landammann, die Rätthe und gemeine Landleuthe des Cantons Uri beurfunden mit Gegenwärtigem:

Als dann Wir in Kenntniß gesetzt worden, daß unsere insonders liebe Bunds- und Eidsgenossen und wohlvertraute Nachbarn von Gersau in Folge der aufgehobenen Mediationsact und vermöge eines dortigen Landsgemeindbeschlusses ihre ehedorige Verfassung wieder hergestellt und das freundschaftliche Ansuchen an den hiesigen Cantor gestellt hatten, daß Wir ihre neuorganisierte Republik anerkennen und derselben wie vorhin unsren Schutz und Freundschaft angedeihen lassen möchten; — so haben Wir, — in Erwägung der Rechlichkeit ihrer diesfälligen Schritte und in betracht, daß benannt ihres an uns erlassene Begehren nicht allein der Billigkeit angemessen, sondern selbst der lebhaften Theilnahme, sowie denen freundschaftlichen Gesinnungen entspreche, womit Wir gegen gedachte unsre liebe Nachbarn und Bundsgenossen uns besetzt befinden, — keinen Anstand genommen, die neuhergestellte Republik von Gersau förmlich anzuerkennen, derselben den von uns abhängenden Schutz, Schirm und Protection in bester Form zuzusichern und solche hiermit darin aufzunehmen, auch sie in gleicher Zeit bey ihren wohlhergebrachten Freyheiten und Gerechtigkeiten gänzlich verbleiben zu lassen.

Zu Urkund und Bekräftigung dessen haben Wir dem gegenwärtigen Act unser gewöhnliches Cantons Siegel bedrucken lassen. So beschehen den 17ten Merz 1814.“



